

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 93 (1975)  
**Heft:** 31

## Vereinsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Prof. P. Fornallaz, dass die Gesellschaft für etwas und nicht gegen etwas sei; mit anderen Worten, die Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie steht in erster Linie dafür ein, dass die Belange der Sonnenenergie weiter entwickelt werden, betrachtet sich aber keinesfalls als Verein von Gegnern der Kernkraftwerke.

Im technisch-physikalischen Teil des Heftes wird die Information über Sonnenscheindauer und Sonnenenergie fortgesetzt, in einem zweiten Teil ein Überblick gegeben über den Energieverbrauch 1973 in der Schweiz. Es folgt der Beschrieb verschiedener Typen von Kollektoren mit Angabe ihrer Berechnungsunterlagen, während danach, in einem dritten Teil (Planungsfragen), über die physiologischen Grundlagen des Wärmehaushaltes des Menschen Auskunft gegeben wird, und zwar in sehr exakter und ausführlicher Art und Weise. Abschliessend, in einem vierten Teil, werden Unterlagen für die architektonische Planung von Bauten gegeben (Ermittlung der Horizontalabdeckung).

Das Mitteilungsblatt der schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie, SSES (Sekretariat Leonhardstrasse 27, 8001 Zürich) soll im Jahr viermal erscheinen und den Mitgliedern der Vereinigung den Aufbau einer ständig wachsenden, technisch exakten Dokumentation über alle Teilgebiete der Sonnenenergie ermöglichen. Auch das zweite Heft wird diesem Anspruch wieder voll gerecht. DK 061.2:697.329 EHS

**Prof. Albert H. Steiner**, Architekt BSA, SIA, Zürich/Zollikon, beging am 26. Juli 1975 seinen 70. Geburtstag. Nach längerer Praxis als selbständiger Architekt wirkte er von 1943 bis 1956 als Stadtbaumeister von Zürich. In seiner Amtszeit fasste oder beeinflusste er zahlreiche richtungsweisende Entschlüsse für die städtebauliche Entwicklung Zürichs. Im Jahre 1957 wurde A. H. Steiner als Professor für architektonisches und städtebauliches Entwerfen an die ETH berufen. Während seiner Lehrtätigkeit wurde Prof. Steiner die Errichtung der Aussenstation Höneggerberg der ETHZ übertragen. Sie fand für ihn mit der Fertigstellung der Physikgebäude und der Dienstleistungsbetriebe 1974 ihren Abschluss. Im Jahre 1970 ist Prof. Steiner als Hochschullehrer zurückgetreten. Seitdem widmet er sich wieder dem freien architektonischen Schaffen. DK 92

### 30 Jahre geologisches Büro Dr. H. Jäckli

Mit Stolz darf Dr. Heinrich Jäckli, beratender Geologe, PD und Titularprofessor der ETHZ, auf dreissig Jahre Schaffen in seinem gross gewordenen Büro zurückblicken; optimistisch blickt er in die Zukunft. Seine Festschrift wurde zu einer lesenswerten kurzen Geschichte der Dienstleistungen und des Berufsbildes des geologischen Beraters in der Schweiz seit Kriegsende bis heute. Die sich ihm stellenden Aufgaben haben sich in diesen Jahren gewandelt und sind gewachsen. Durch immer grösser werdende Bauaufgaben auf immer schlechterem Baugrund hat die Bedeutung des geologischen Gutachters zugenommen. Neben Jäcklis geologischer Arbeit seien hier auch seine Aufbauarbeit am Büro, seine Lehrtätigkeit an der ETHZ und seine politische Aktivität als Zürcher Kantonsrat genannt und gewürdigt. Zusammen mit seinem Mitarbeiter Dr. Th. Kempf hat er kürzlich in den Spalten der «Schweizerischen Bauzeitung»<sup>1)</sup> über den Felssturz von Amden berichtet, so dass wir den «Jubiläum» nicht mehr weiter vorzustellen brauchen. Wir gratulieren ihm zum Erreichten und wünschen ihm und seinem Büro eine gute Zukunft. DK 92 G. Weber

<sup>1)</sup> SBZ 93 (1975), Heft 25 vom 18. Juni, Seiten 394–399.

### Mykenisches Kuppelgrab entdeckt

Ein monumentales mykenisches Kuppelgrab ist in der Nähe des bulgarischen Dorfes Mezek an der Fernstrasse nach Istanbul ausgegraben worden. Nach Ansicht der Archäologen zählt die Totenstätte aus grossen geschnittenen und zum Teil mit Eisenklammern verbundenen Steinblöcken zu den interessantesten aller bisher entdeckten thrakischen Kuppelgräbern.

Wie die bulgarische Nachrichtenagentur BTA berichtete, führt ein dreieckiger Eingang in einen Korridor, zwei rechteckige Räume und eine Kuppelkammer mit Steinbett und Urnen. Goldapplikationen und Gefässe bezeugen die Herkunft aus dem vierten Jahrhundert vor Christus. DK 930.26

### Zusatzkredit für die kantonalzürcherische Denkmalpflege

Der Zürcher Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, zur Finanzierung der Aufgaben der Denkmalpflege zulasten des Fonds für gemeinnützige Zwecke (der aus Mitteln der Schweizer Landeslotterie und des Schweizer Zahlenlotts gespeist wird) für das Jahr 1975 einen zusätzlichen Kredit von 1 Mio Fr. zu bewilligen. Der vom Kantonsrat mit Wirkung ab 1. Januar 1973 beschlossene jährliche Kredit von 2 Mio Fr. wird nämlich im laufenden Jahr nicht ausreichen. Diese ungewöhnliche Entwicklung ist einerseits auf Impulse des Europäischen Jahres für Denkmalpflege und Heimatschutz und andererseits auf die vermehrte Nachfrage des Baugewerbes für Instandstellungs- und Restaurierungsarbeiten zurückzuführen. Ein Zusatzkredit erscheint deshalb gerechtfertigt. DK 719:336.34

### Merkblatt «Schalldämmung umsetzbarer Innenwände»

Die Studiengemeinschaft für Fertigbau hat als Ergänzung zur 4. Auflage des Bauteilkataloges «Umsetzbare Innenwände» eine Informationsschrift herausgegeben, die in Abstimmung mit Prof. Dr.-Ing. habil. K. Gösele Auskunft gibt über die Messung der Schalldämmung, die Anforderungen, die Schalldämmwerte von Trennwänden, den Einfluss von Flächen geringerer Schalldämmung und die Anschlüsse und Abdichtungen an angrenzende Bauteile. Das Merkblatt ist zu einer Schutzgebühr von 5 DM bei der Studiengemeinschaft für Fertigbau e.V., D-6200 Wiesbaden, Panoramaweg 11, zu beziehen. DK 699.844

## Mitteilungen aus dem SIA

### Fachgruppe der Ingenieure der Industrie, Sektion Zürich

Jahresbericht 1974/75 des Präsidenten

Liebe Kollegen!

Am 30. Mai 1974 fand sich eine stattliche Zahl unserer Mitglieder auf dem Höneggerberg ein. Nach der gewohnt kurz gehaltenen GV gestaltete sich der Rundgang durch die Forschungsinstitute der ETH zu einem interessanten Erlebnis. Die spritzig-erfrischenden Ausführungen von Prof. G. Busch haben Wesentliches dazu beigetragen.

Exkursionen und Weiterbildung finden immer wieder erstaunlich guten Anklang. Unsere Tätigkeit hat sich denn auch zur Hauptsache darauf ausgerichtet. Nach einer gut besuchten und durch die Direktion der Städtischen Wasserversorgung glänzend organisierten Führung im Seewasserwerk Lengg am 26. Oktober 1974, verzichtete der Vorstand bis zum Jahresende auf eine weitere Veranstaltung. Ein Diskussionsabend mit «Fragen des Ingenieurs an die Finanzabteilung seines Unternehmens» musste mangels eines zugkräftigen Referenten auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Dank dem bewährten Organisationstalent unseres Vorstandsmitgliedes R. Wälchli konnte dann jedoch am 13. Januar 1975

ein neuer Weiterbildungskurs begonnen werden. Zwei Abende wurden durch ETH-Professoren bestritten und hatten den Maschinenbau sowie die Ingenieurausbildung zum Thema. Dr. A. M. Becker von Gebrüder Sulzer vermittelte an fünf folgenden Abenden einen verständlichen, ja packenden Überblick über «Moderne Entscheidungstechniken». Unter den rund 80 Teilnehmern fanden sich Kollegen aus Baden, Schaffhausen und Winterthur, Architekten und Ingenieure aller Ausbildungsrichtungen. Aufgrund der ermutigenden Erfahrung ist bereits ein Vertiefungskurs über Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung für das kommende Jahr mit dem gleichen Referenten in Aussicht genommen worden. Ein neuer Übersichtskurs soll sich mit der wirkungsvollen Präsentation von Ingenieurideen beschäftigen, ein Thema, das für Ingenieure und Architekten in jeder Tätigkeit von ausschlaggebender Bedeutung ist.

Erneut gelang es auch den Kontakt mit den Jungen zu pflegen. An einem Diskussionsabend am 27. Mai 1975 mit Studenten der Abt. III A und III B führten wir zusammen mit namhaften Vertretern aus Industrie und Elektrizitätswirtschaft angeregte Gespräche über Aussichten junger Ingenieure und darüber, was die Gesellschaft und die Unternehmungen von ihnen erwarten.

Der Vorstand ist achtmal zusammengetreten. Ich danke allen, die mitgeholfen haben, zu planen, Fragen zu klären und die nicht immer amüsante Kleinarbeit zu leisten, welche jede Veranstaltung mit sich bringt. M. Künzler, Redaktor der Bauzeitung, kommt das Verdienst zu, die Referate und Diskussionsvoten der letztjährigen Computertagung in gefälliger Broschürenform herausgegeben zu haben. Angeregt durch konkrete Vorschläge von G. Wüstemann, hat er nun einen Leitfaden verfasst, für eine rasche und preiswerte Publikation von Tagungsreferaten. Einen ganz besonderen Dank gilt erneut dem Generalsekretariat, den hilfsbereiten Damen wie dem zuverlässigen Kassier.

Für das kommende Jahr wünsche ich mir ein Tätigkeitsprogramm, das den Erwartungen unserer Mitglieder noch mehr als bis anhin entspricht. Es wird Aufgabe des Vorstandes sein, diesen Erwartungen nachzuspüren und dann ein gesundes Mass walten zu lassen. Vielleicht kann auch hier eine Meinungsfrage weiterhelfen. Nicht zu vergessen ist die Werbung von jungen Ingenieuren. Nehmen Sie junge Kollegen mit an unsere Veranstaltungen und verschaffen Sie ihnen das Erlebnis eines freundschaftlichen Zusammenseins.

So schliesse ich meinen Bericht mit der Hoffnung auf ein weiteres Jahr des Gedeihens und Gelingens in unserer Fachgruppe der Ingenieure der Industrie.

K. Thalmann

## Wärmeleistungs-Bedarf von Gebäuden

### Neue SIA-Empfehlungen erschienen

Nach wesentlichen Vorarbeiten des Verbandes Schweizerischer Heizungs- und Lüftungsfirmen (VSHL) hat der SIA neue Heizlastregeln unter der Bezeichnung «Empfehlung Nr. 380» herausgegeben.

Der Hauptzweck der neuen Empfehlung ist die Vereinheitlichung der Berechnung von Heizungsanlagen nach eindeutigen Praxisgrundlagen. Es wurde damit ein Arbeitsmittel geschaffen, welches gleichzeitig dem besseren Verständnis zwischen Bauherrschaft, Bauprojektverfassern und Heizungsingenieuren einerseits und den Radiatoren- und Kesselfabrikanten sowie Zubehörlieferanten andererseits dienen soll.

Hohe Kosten und drohende Brennstoffverknappung zwingen zu einem haushälterischen Umgang mit der Wärmeenergie. Neue Bauweisen – denken wir zum Beispiel an unsere Hochhäuser –, Baumaterialien, neue Lebensgewohnheiten und Vorstellungen über Wohnkomfort haben zu erhöhten Anforderungen an die zweckmässige und wirtschaftliche Beheizung von Gebäuden geführt, die nur mit Hilfe von klaren Definitionen und Berechnungsgrundlagen gemeistert werden können. Die neue SIA-Empfehlung 380 bietet die technischen Grundlagen hierzu. Neben den allgemeinen, praxisnahen Regeln zur Ermittlung des Wärmeleistungsbedarfs von Gebäuden und Wahl der Heizungssysteme sind praktische Berechnungsbeispiele angeführt, die es auch dem Nichtexperten ermöglichen sollten, sich im wesentlichsten über die komplexe Materie zu informieren. Bei der Schaffung der Empfehlung 380 wurde auch auf eine gute

Übereinstimmung mit der heute besonders aktuellen SIA-Empfehlung 180 «Wärmeschutz im Hochbau» (1970) geachtet.

Dieser neue Bestandteil des Normenwerkes des SIA wird mithelfen, nicht nur einwandfreie technische Regeln zu verbreiten und damit Grundlagen zur wirtschaftlichen Nutzung der Wärmeenergie zu schaffen, sondern auch ein klares Verhältnis zwischen Bauherr und Projektierenden ermöglichen.

## Kurse und Tagungen

### Fachtagung der Schweiz. Vereinigung für Gesundheitstechnik

Die Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik (SVG) führt am 5. und 6. September 1975 im Eurotel in Neuenburg eine Fachtagung durch mit folgenden Themen:

- Heizung und Luftverschmutzung
- Luftverschmutzungskontrolle
- Fernheizung
- Sonnenenergie und ihre Anwendung
- Lärmbekämpfung.

Die Referenten, durchweg ausgewiesene Fachleute, werden aktuelle Fragen zu den erwähnten Themen besprechen und praxisbezogene Lösungen unterbreiten. Die Tagungssprache ist Französisch. *Anmeldung* bis 22. August an die SVG, Postfach 305, 8035 Zürich, Telefon 01/41 19 01 (Frau S. Bucher). Auskünfte bezüglich Organisation erteilt G. Baehler, service d'hygiène, La Chaux-de-Fonds, Telefon 039/21 11 15.

### Nutzen-Kosten-Analysen in der Wasserwirtschaft

#### 4. Kontaktstudienkurs der TH Darmstadt

In der Zeit vom 6. bis 10. Oktober 1975 veranstaltet o. Prof. Dr.-Ing. F. Bassler, geschäftsführender Direktor des Instituts für Wasserbau und Wasserwirtschaft der TH Darmstadt in Zusammenarbeit mit namhaften Vertretern aus Verwaltung und Wirtschaft, insbesondere mit Dr.-Ing. R. F. Schmidtke vom Bayerischen Landesamt für Wasserwirtschaft, München, den 4. Kontaktstudienkurs «Nutzen-Kosten-Analysen in der Wasserwirtschaft». Dieser vermittelt praxisorientierte Verfahrenkenntnisse zum Einsatz des Instrumentariums der Nutzen-Kosten-Analyse in den Bereichen Planung, Entscheidung und Kontrolle.

Anmeldeformulare einschliesslich Programm und ausführlicher Information sind erhältlich bei Prof. Dr.-Ing. F. Bassler, Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft der Technischen Hochschule, D-6100 Darmstadt, Rundeturmstrasse 1, Telefon 0049 6151 / 16 25 23.

### Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

#### 14. Kongress und Ausstellung in Düsseldorf

Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin haben nach Inkrafttreten des neuen deutschen Arbeitssicherheitsgesetzes zunehmend an Bedeutung gewonnen. Optimale Vorsorge zum Schutz von Kraft und Gesundheit am Arbeitsplatz sind in einer Zeit der körperlichen und geistigen Höchstforderung unerlässlich. Auf der A+A'75 werden vom 12. bis 15. November 1975 Verfahren, Vorrichtungen und Geräte dargestellt, die den neuen gesetzlichen Anforderungen entsprechen und durch ihre sichere Konstruktion den Ausfall von Arbeitskraft und Produktion auf ein Mindestmass reduzieren bzw. ausschalten helfen.

Weitere Auskünfte erteilt die Düsseldorfer Messegesellschaft mbH, Nowea, D-4000 Düsseldorf 30, Postfach 32 02 03, Telefon 0049 211 / 4560-1.

Weitere Beiträge unter den Titeln **Buchbesprechungen**, **Neue Bücher** und **Aus Wirtschaft und Technik** befinden sich auf den grünen Seiten G 102 (vorn), G 103 und G 104 (hinten).

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: G. Risch, M. Künzler, B. Odermatt; Zürich-Giesshübel, Staffelstr. 12, Telefon 01 / 36 55 36, Postcheck 80-6110

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telefon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735